

Neues Archiv

der

Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde

zur

Beförderung einer Gesamtausgabe

der Quellschriften deutscher Geschichten des Mittelalters.

Sechszwanzigster Band.



Hannover und Leipzig.

Hahn'sche Buchhandlung.

1901.

I.

Bericht

über die

sechszwanzigste Jahresversammlung

der Centraldirection

der

Monumenta Germaniae historica.

Berlin 1900.

Die 26. Plenarversammlung der Centraldirection der Monumenta Germaniae historica wurde in diesem Jahre vom 19. bis 21. April in Berlin abgehalten. An der Theilnahme war Herr Geheimrath von Hegel in Erlangen verhindert. An der Versammlung theilnahmen sich demnach die Herren Prof. Bresslau aus Strassburg, Geh. Justizrath Brunner, Geheimrath Dümmler als Vorsitzender, Prof. Holder-Egger als Schriftführer, Prof. Ritter Luschin von Ebengreuth aus Graz, Prof. Mommsen, Prof. Mühlbacher aus Wien, Prof. Riezler aus München, Prof. Scheffer-Boichorst, Dr. Traube aus München, Prof. Zeumer.

Im Laufe des Jahres 1899/1900 erschienen
in der Abtheilung Epistolae:

- 1) Epistolarum tomi II (Registrum Gregorii II) pars III (Schluss);
- 2) Epistolarum tomi V (Karolini aevi III) pars posterior;

in den Scriptores rerum Germanicarum in
usum scholarum ex Mon. Germ. separatim
editi:

- 3) Vita Heinrici IV. imperatoris ed. tertia curante W. Eberhard;
- 4) Monumenta Erphesfurtensia saec. XII. XIII. XIV ed. O. Holder-Egger;
- 5) von dem Neuen Archiv der Gesellschaft Band XXV, herausgegeben von H. Bresslau.

Unter der Presse befinden sich 6 Quartbände, 1 Octavband.

An dem als Abschluss der Auctores antiquissimi geplanten 14. Bande der Carmina selecta aetatis Romanae extremae hat Herr Dr. Fr. Vollmer, z. Z. General-Redactor des Thesaurus linguae Latinae in München, die Arbeit unter Mitwirkung des Herrn Dr. Traube aufgenommen und wird sie auf einer Reise nach der Schweiz und Italien in diesem Jahre fortführen. Der Band soll in 2 Hälften getheilt erscheinen, deren erste ausser den Resten des Merobaudes vornehmlich die Gedichte des Dracontius und

Eugenius von Toledo enthalten würde, die zweite dagegen den von Herrn Traube selbst bearbeiteten Codex Salmasianus. Für jene wurden einige Vorarbeiten Rud. Peiper's aus seinem Nachlass angekauft. Für den zweiten Theil des Liber pontificalis, die Vitae Gregorii und die übrigen Quellen zur Papstgeschichte, ist Herr Dr. Brackmann in Göttingen unter Leitung des Herrn Prof. Kehr unausgesetzt thätig gewesen und befindet sich augenblicklich in Rom, um das sehr reiche handschriftliche Material, welches Italien bietet, auszunutzen.

In der Abtheilung der Scriptorum ist durch Herrn Archivar Krusch der seit October 1898 begonnene Druck des 4. Bandes der Merowingischen Geschichtsquellen, die Fortsetzung der Heiligenleben, regelmässig bis zum 50. Bogen weiter gediehen, während gleichzeitig der Mitarbeiter Dr. W. Levison die Vorarbeiten für den 5. Band so eifrig förderte, dass derselbe fast zur Hälfte schon vorbereitet erscheint. Zur Ergänzung der handschriftlichen Vergleichen unternahm Herr Dr. Levison einen kurzen Ausflug nach Wolfenbüttel und benutzte einen Aufenthalt in London, um die dort vorhandenen Handschriften der Heiligenleben durchzumustern und, soweit es erforderlich war, zu vergleichen. Ausser der gefälligen Förderung dieser Abtheilung durch viele auswärtige und heimische Bibliotheken ist besonders auch die grosse Zuvorkommenheit der Bollandisten van den Gheyn und Poncelet in Brüssel zu rühmen. Die Abwehr weiterer Angriffe auf die kritische Methode des Herrn Krusch wurde von ihm im Neuen Archiv und den Mittheilungen des österreichischen Instituts fortgesetzt.

Nachdem Herr Prof. Holder-Egger die umfangreiche Handausgabe der Erfurter Denkmäler des 12. bis 14. Jh. abgeschlossen hatte, ist er zur Vorbereitung des 31. Bandes der Scriptorum, welcher ausser den Annales Cremonenses die Chronik Sicards von Cremona, die Doppelchronik von Reggio und wo möglich auch die Chronik Salimbene's umfassen soll, zurückgekehrt und gedenkt die sehr schwierigen kritischen Fragen, welche sich an diese Quellen knüpfen, in einer besonderen Untersuchung zu behandeln. Die Hs. der Chronik von Reggio wird einen Besuch Modena's erfordern, weil die Hss. der Estensischen Bibliothek nicht versandt werden. Eine vom Januar bis August 1899 unternommene Reise des Mitarbeiters Dr. Cartellieri nach Italien, namentlich nach Rom und Neapel, galt den Hss. der späteren staufischen Chroniken, zumal des sogenannten Nicolaus von Jamsilla und des Saba Ma-

laspina, deren Ueberlieferung eine sehr ungenügende ist. An einigen dieser späteren Quellen arbeitete auch der Mitarbeiter Dr. Eberhard als Herausgeber.

Von der im Buchhandel vergriffenen Vita Heinrici IV. hat Herr Dr. Eberhard unter nochmaliger Vergleichen der Hs. einen verbesserten Abdruck veranstaltet. Eine neue Handausgabe der wichtigen Chronik des Cosmas von Prag und seiner Fortsetzer auf Grund umfassender Studien wurde dem Landesarchivar Dr. B. Bretholz in Brünn übertragen und befindet sich in Vorbereitung.

Der Abschluss des 3. Bandes der Deutschen Chroniken, der Werke Enikels, hat durch eine schwere Erkrankung des Herausgebers, des Herrn Prof. Strauch in Halle, eine bedauerliche Verzögerung erfahren. Für den 6. Band hat Herr Prof. Seemüller in Innsbruck seine Vorarbeiten zur Ausgabe der Chronik Hagens fortgesetzt und einige neue Hss. verglichen. Für die Sammlung der politischen Sprüche und Lieder wurde das Material durch eine Reise nach Süddeutschland von Herrn H. Meyer vermehrt und ergänzt.

In der Abtheilung Leges ist der Druck der grossen Ausgabe der Leges Visigothorum durch Herrn Prof. Zeumer regelmässig fortgeschritten. Ein Gesetz des Königs Theudis in der Capitelsbibliothek in Leon wurde durch Herrn Dr. Violet auf seiner spanischen Reise verglichen. Für die Lex Baiuvariorum setzte Herr Prof. von Schwind in Wien die Vergleichen der Hss., namentlich auf einer italienischen Reise, fort und wird nunmehr zur Feststellung der kritischen Grundlagen des Textes übergehen. Auf einer französisch-belgischen Reise im Frühjahr 1899, über welche ein Bericht folgen wird, untersuchte Herr Dr. Werminghoff eine grössere Zahl von Hss. für die karolingischen Synoden bis 843, viele andere in Berlin, einige spanische auch Herr Dr. Violet, so dass schon eine Reihe von Stücken für den Druck ausgearbeitet werden konnte; immerhin aber bleibt zur Vervollständigung des Materials noch ein längerer Besuch Italiens nothwendig. Eine Quellenuntersuchung für Benedictus Levita wird Herr Prof. Seckel im Neuen Archiv veröffentlichen. Ebenfalls in Paris arbeitete auf der Nationalbibliothek und im Archiv Herr Prof. Tangl für die fränkischen Gerichtsurkunden, deren Zerstreuung noch vielfache Nachforschungen, zumal auch in den französischen Archiven der Departements, erheischen dürfte, ehe an einen Abschluss dieser Sammlung gedacht werden kann.

Herr Dr. Schwalm, der inzwischen seinen Wohnsitz von Göttingen nach Berlin verlegt hat, beschäftigte sich gleichzeitig mit dem 3. und 4. Bande der *Constitutiones et Acta publica imperii*, namentlich auch mit der für diese Zwecke ungemein reichen Zeit Ludwigs des Baiern. Es gelang ihm, das Original Exemplar der Appellation aus der Kanzlei Ludwigs aufzufinden, das 1324 nach Avignon gesandt wurde. Durch gefällige Auskünfte unterstützten ihn insonderheit die Herren P. Ehrle und P. Eubel, sowie Arnold und Pogatscher in Rom, Redlich in Wien, Herre in München und Schaus in Wiesbaden. Um die schon früher begonnenen Forschungen in Rom abzuschliessen, hat Herr Dr. Schwalm im März eine Reise dorthin angetreten, auf deren Rückweg er auch die Archive von Besançon und Dijon zu besuchen gedenkt.

In der Abtheilung Diplomata bereitete Herr Prof. Bresslau den 4. Band, die Regierungen Konrads II. und Heinrichs III., durch eine Reise nach Italien vom October 1899 bis Ende März d. J. in umfassender Weise vor. Der Druck der Urkunden Heinrichs II. wurde vollendet, so dass allein noch die des Königs Arduin, sowie die Nachträge fehlen. Nur die Fertigstellung der Register, welche durch die geographische Nachweisung der Ortsnamen sehr mühsame Nachforschungen erfordern, wird sich noch in das nächste Kalenderjahr verzögern. Von den bisherigen Mitarbeitern ist der Privatdocent Dr. Bloch ausgeschieden und Dr. R. Holtzmann zunächst allein übrig geblieben.

Die Bearbeitung der Karolingerurkunden ist so weit vorgerückt, dass im Winter in Wien der Druck beginnen konnte und sich bis zum 5. Bogen ausdehnte. Es ist daher Hoffnung vorhanden, dass die erste bis 814 reichende Hälfte des ersten Bandes in Jahresfrist vollendet sein wird. Der Umfang der Urkunden des Gesamtreiches sowie der Linien Lothars I. und Ludwigs des Deutschen ist auf 3—4 Bände zu veranschlagen, die in unmittelbarer Folge gedruckt werden können. Als regelmässiger Mitarbeiter wirkte an dieser Abtheilung Dr. Joh. Lechner, für einzelne Partien bethätigten sich die Professoren Dopsch und Tangl, der Letztere namentlich bei Gelegenheit eines Aufenthaltes in Paris für die Leges. Für die Auflösung der Tironischen Noten leistete Herr Sectionschef von Sickel in Rom dankenswerthen Beistand. Einige kleinere Entdeckungen in Italien verdanken wir Herrn Prof. Kehr und seinem Mitarbeiter Schiaparelli.

In der Abtheilung *Epistolae* ist der Schluss des 2. Bandes, der zugleich das von Herrn Dr. Hartmann herausgegebene *Registrum Gregorii* beendete, im J. 1899 ausgegeben worden, desgleichen zu Anfang des Winters der zweite Theil des 5. Bandes, an dessen Register der inzwischen als Mitarbeiter ausgeschiedene Dr. von Hirsch-Gereuth noch mitgewirkt hatte. Für den 6. Band sind die Briefe des Abtes Lupus von Ferrières sowie eine Anzahl einzelner Stücke schon vorbereitet; den Haupttheil desselben werden jedoch die Briefe der Päpste Nicolaus I. und Hadrian II., sowie die an sie gerichteten fällen, deren römische Hss. von dem Mitarbeiter A. Müller jetzt an Ort und Stelle benutzt werden, nachdem schon einige Pariser vorher ausgebeutet worden.

In der Abtheilung *Antiquitates* ist der Druck der Register zum 2. Bande der *Necrologia Germaniae* stetig weiter geführt und im 3. Bande von Herrn Reichsarchiv-rath Dr. Baumann nach Brixen die Diöcese Freising in Angriff genommen worden.

Von den lateinischen Dichtungen der karolingischen Zeit beschäftigten Herrn Dr. von Winterfeld vorzugsweise die Sequenzen, die als besondere Gattung über die Zeit ihrer Entstehung hinaus durch die folgenden Jahrhunderte von ihm verfolgt werden. Eine Reise nach Süddeutschland und der Schweiz diente hauptsächlich der Vermehrung dieses Materials, für welches jedoch die Schätze der überaus gefälligen St. Galler Stiftsbibliothek in erster Reihe stehen. Bei dem Umfange, welchen diese Sammlung zu gewinnen droht, und bei dem Interesse, welches sie nach manchen andern Seiten hin einzufließen geeignet ist, erschien es zweckmässig, sie für einen besonderen, 5. Band aufzusparen und für diesen, namentlich aus Rücksicht auf die dafür erforderlichen musikalischen Erörterungen, ausnahmsweise die deutsche Sprache anzuwenden. Zur Ergänzung der jetzt fast vollendeten karolingischen Dichter nach rückwärts wurde beschlossen, einen Band mit vorkarolingischen Dichtungen und Grabschriften, namentlich auch langobardischen, herauszugeben und die Fürsorge für diesen wie für die Abtheilung *Antiquitates* überhaupt Herrn Dr. Traube zu übertragen.

Der Druck der im vorigen Jahre beschlossenen Sonderausgabe von den Werken der Nonne Hrotsvith von Gandersheim hat begonnen und dürfte zu Anfang des Sommers vollendet werden. Die Nachforschungen nach

einer Hs. ihres Gedichtes über die Anfänge des Klosters Gandersheim blieben leider erfolglos.

Von dem zu ungewöhnlich starkem Umfange angewachsenen 25. Bande des Neuen Archivs, welcher zum Theil unter stellvertretender Leitung des Herrn Dr. Bloch gedruckt wurde, verdient hier das zweite, dem Vorsitzenden der Centraldirection gewidmete Heft Hervorhebung, weil es, nur durch besondere Anstrengungen der Druckerei und des Verlegers in verhältnismässig kurzer Zeit hergestellt, auch nach dieser Seite hin, wie durch seinen reichen und mannigfaltigen Inhalt, den Empfänger zu wärmstem Danke für so viele unverdiente Aufmerksamkeit verpflichtete.

Mit dem Ausdrucke des Dankes nach allen Seiten hin, an die Behörden wie an die Bibliotheken des In- und Auslandes sowie an manche einzelne Gelehrte, für die wohlwollende und opferwillige Förderung unserer Bestrebungen haben wir wie gewöhnlich zu schliessen.
